



So könnte die Umgehungsstraße verlaufen Die gestrichelte Linie zeigt jene Variante, die die Umwelt am wenigsten belasten soll.

Ortsumgehung: Drei Wege zur Wahl

Unterlagen zum Straßenbau liegen ab heute im Beeskower Rathaus aus

Beesko (ima) Für den Verlauf der Beeskower Ortsumgehung gibt es inzwischen drei Varianten. Wie das Straßenbauamt Frankfurt/Oder mitteilte, ist jetzt das Raumordnungsverfahren für die Straße vom Landesumweltamt eröffnet worden. In etwa sieben Monaten steht fest, wo die Straße entlangführt.

Im Raumordnungsverfahren kommen sämtliche sogenannten Träger öffentlicher Belange zu Wort – Umweltschützer zum Beispiel, Kommunen, betroffene Bürger. Aus diesem Grund werden die Unterlagen zum geplanten Bau öffentlich gemacht. Dazu gehört die Umweltverträglichkeitsstudie, die vom Schweizer Planungsbüro Emch und Berger erstellt wurde und Skizzen zur Streckenführung der Straße.

Die Bürger haben die Möglichkeit, die Unterlagen einzusehen und Wider-

spruch einzulegen. Im Ergebnis des Verfahrens soll dann schließlich der Verlauf der Straße festgelegt werden.

Das Straßenbauamt Frankfurt/Oder, das für die Planungen verantwortlich ist, favorisiert eine weiträumige Umgehung des Ortes. Dies sei die umweltfreundlichste Variante, so Gunter Kassner, Planungsdezernent im Straßenbauamt. Die geplante Straße schneidet die Spreeniederung an der schmalsten Stelle, um dieses sensible Gebiet möglichst wenig zu belasten. Außerdem kommt man bei einer weiträumigen Umgehung nicht in Konflikt mit Gebäuden oder anderen Straßen.

Der neue Verkehrsweg, der auf Tempo 100 ausgelegt ist, soll Anschluß zur B 87, B 246 und der Landstraße nach Fürstenwalde haben. Über die Landstraße könnten Fahrzeu-

ge dann auch aufs Gewerbegebiet gelangen. Überdies, informierte der Dezernent, soll die Verbindung nach Fürstenwalde zur Bundesstraße ausgebaut werden, die Beeskow, Fürstenwalde, Strausberg und Eberswalde verbindet. Allerdings ist das noch nicht beschlossene Sache. Entschieden wird über den Status der Landstraße durch den Landesverkehrswegeplan. Gunter Kassner rechnet damit, daß der Plan zum Jahresende fertig ist.

Sein Amt, so Gunter Kassner will die Planungen für die Ortsumgehung so zum Abschluß bringen, daß ab 1996 gebaut werden kann. Drei Jahre, verlautete aus dem Bauministerium, dauert es bis zur Fertigstellung. Die Unterlagen zur geplanten Straße liegen ab heute in der Stadtverwaltung im ehemaligen Sitzungssaal aus.